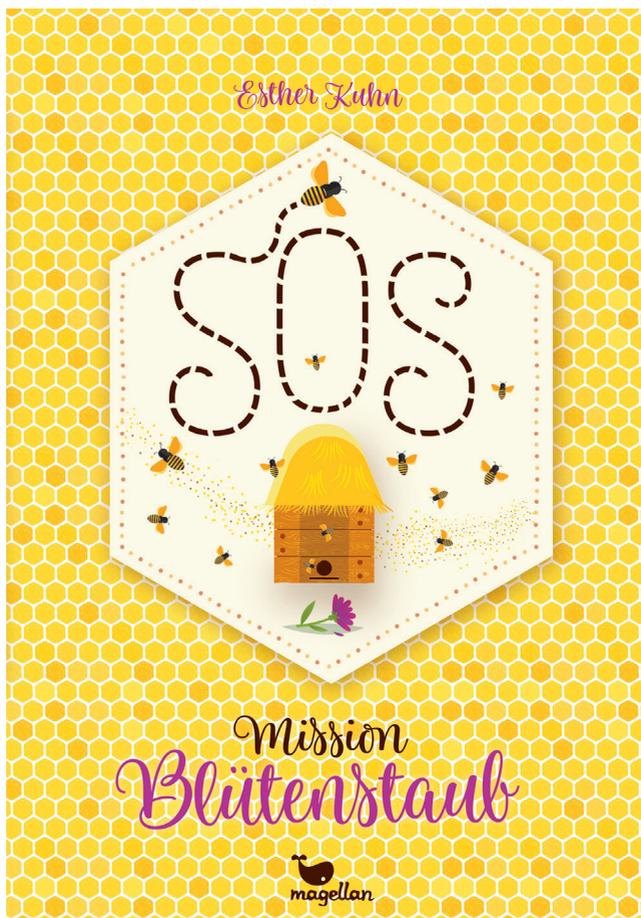


INTERVIEW



ESTHER KUHN

SOS – Mission Blütenstaub

ab 11 Jahren, Hardcover, 256 Seiten, € 15,00

ISBN: 978-3-7348-4724-0

Autorin Esther Kuhn



Zu jeder ihrer Geschichten hat **Esther Kuhn** einen Talisman, der sie beim Schreiben begleitet und ihr hilft, sich ihren Figuren näher zu fühlen. Wenn sie nicht gerade schreibt, arbeitet sie als Dozentin für Kindertagespflege. In ihrer Freizeit liebt sie Ausflüge in die Natur und ins Schwimmbad. Die Autorin lebt mit ihrer Familie im Saarland.

„Am Anfang waren drei Dinge klar: Bienen sollten mein Thema sein, außerdem wollte ich ein Abenteuer erzählen – mit einem Hauch Magie.“

Presse

„Eine mitreißende und anrührende Geschichte ...
Der Roman hält die Spannung und bietet gute
Einblicke in das Seelenleben der Figuren.“

Saarbrücker Zeitung

„Esther Kuhn erzählt kindgerecht von Freundschaft
und Trauerbewältigung, aber auch über Naturschutz.“

Neue Presse Hannover

Interview

Ein Gespräch über blühende Gärten und einen ganz besonderen Talisman

🐝 „SOS – Mission Blütenstaub“ ist dein erstes Buch: Was war für dich die größte Herausforderung?

In meiner Geschichte gibt es zwei Ich-Perspektiven. Hugo und Merle erzählen abwechselnd. Trotzdem musste sich daraus ja ein Erzählfluss ergeben. Das war eine echte Herausforderung, aber es hat sich gelohnt, denn durch den Wechsel der Perspektiven ließ sich auch eine tolle Spannung erzeugen. Auch inhaltlich hatte ich eine Herausforderung zu meistern. Als Journalistin wollte ich unbedingt auch viele Fakten über Bienen und das Bienensterben einbauen. Es sollte aber auf keinen Fall wie Bio-Unterricht klingen oder den Leser aus der Geschichte werfen. Die einzige Lösung war, den Fokus total auf das Abenteuer, die Konflikte und die Action zu legen und die Bieneninfos nur ganz behutsam einzubauen, sodass man als Leser oder Leserin gar nicht merkt, dass man gerade auch etwas gelernt hat.

🐝 Bienen spielen also quasi die Hauptrolle – warum hast du dich ausgerechnet für diese Tiere entschieden?

Die Vorstellung von einer Natur ohne Summen und Surren macht mich sehr traurig. Es sind ja nicht nur die Honigbienen betroffen. Auch Wildbienen und viele andere Insekten sind vom Aussterben bedroht. Ich habe mich aber trotzdem für die Honigbiene als Zentrum meiner Geschichte entschieden, weil sich daran das Ausmaß der Katastrophe einfacher zeigen lässt.

Mit dem Verkauf des Schrebergartens ver-

lieren Hugos Bienen gleich zu Beginn der Geschichte ihr Zuhause, den einzigen Ort, an dem es noch grünt und blüht. Das hat viele Konsequenzen. Hugos Bienen haben nicht mehr genug Nahrung, ihr Leben ist bedroht, aber auch das ganze Ökosystem. Denn auch die Pflanzen werden nun nicht mehr bestäubt, es wird kein Obst und Gemüse geben. Außerdem hat das Ganze auch wirtschaftliche Konsequenzen. Wenn die Bienen nicht mehr genug Honig produzieren, kann Hugo diesen auch nicht mehr verkaufen. Und auch selbst gemachte Marmelade wird er nicht anbieten können. Dabei braucht Hugo das Geld dringend.

🐝 Und woher nimmst du deine Inspiration für die Welt in deinem Buch? Gibt es „reale“ Vorbilder für deine Protagonisten oder Schauplätze?

Am Anfang waren drei Dinge klar: Bienen sollten mein Thema sein, außerdem wollte ich ein Abenteuer erzählen – mit einem Hauch Magie. Ich hatte schon in viele Richtungen gedacht, war aber noch nicht wirklich zufrieden, als ich eine Freundin in Leipzig besuchte. Wir machten einen Spaziergang. Es war ganz verrückt. Wir kamen in eine Straße der totalen Gegensätze. Auf der einen Seite standen lauter graue Neubau-Villen mit gruseligen Steingärten und ohne auch nur eine Blüte im Vorgarten. Und direkt gegenüber befand sich eine Kleingartenanlage, die gerade in schönster Frühlingsblüte stand. Alles war grün, Bäume und Sträucher blühten üppig. Es war wunderschön und schrecklich zugleich. Dann erzählte mir meine Freundin, dass im Sommer immer

ein Junge auf dem Bürgersteig vor den Gärten sitzen würde, um dort Honig zu verkaufen. Plötzlich war alles klar. Meine Welt war geboren. Ich setzte mich in den Zug nach Hause und begann zu schreiben.

 Stimmt es, dass du zu jeder deiner Geschichten einen Talisman hast?

Ja. Bei „SOS – Mission Blütenstaub“ ist es natürlich eine Biene – aus Plüsch. Sie hat mal meinem Sohn gehört und ist mir beim Ausmisten in die Hände gefallen. Da hab ich sie gefragt, ob sie ein Teil meiner Geschichte sein möchte, und sie war einverstanden. Von diesem Tag an hat sie mich im ganzen Schreibprozess begleitet. Es hilft mir, wenn ich einen Gegenstand habe, der eine Verbindung zwischen der echten und der Welt in meinem Kopf herstellt. Sie heißt übrigens Fibie. Übrigens: Ohne Fibie wäre die ganze Geschichte so nicht passiert – so viel kann ich schon mal verraten.

 Wenn du dein Buch mit drei Worten beschreiben müsstest, welche wären das?

Abenteuer – Bienenretter– Magie.